



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Harburg

Antwort / Stellungnahme des Bezirksamtes	Drucksachen-Nr.: 20-3561.02 Datum: 15.03.2018
---	---

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	

Antwort zur großen Anfrage AfD betr. Nachbarschaft AHOI Neuwiedenthal

Sachverhalt:

Eine gute Nachbarschaft trägt dazu bei, dass der Alltag leichter wird. Bei Nachbarschaft AHOI (Aktive Hilfe, organisiert und informativ) dreht sich alles darum, Nachbarn in Neuwiedenthal kennenzulernen und sich durch Nachbarschaftshilfe zu unterstützen. Nachbarschaftshilfen können z.B. eine Begleitung bei Einkäufen oder zum Arzt, kleine handwerkliche Hilfen oder auch gemeinsames Kaffee trinken und jemandem Zeit schenken sein.

Die nachbarschaftlichen Hilfen werden ehrenamtlich geleistet und sind kostenlos.

„AHOI“ wurde seit April 2017 bis Ende Februar 2018 mit dem Träger „ProQuartier“, welches das Format entwickelt hat, durchgeführt. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „[Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier \(BIWAQ\)](#)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Es ist eingebettet in das EU-geförderte Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“, wird vom Bezirksamt Harburg getragen und durch die Lawaetz-Stiftung und Unternehmer ohne Grenzen umgesetzt.

In einer Stellungnahme¹ gibt das Bezirksamt an, dass die SAGA Unternehmensgruppe das Projekt AHOI mit 36.000 Euro als alleiniger Geldgeber finanziert hat. Die Mittel für die Anschubfinanzierung wurden aus dem Budget des ESF geförderten Gesamtprojektes getragen.²

Derzeit bewirbt sich das Deutsche Rote Kreuz (DRK) um die Fortführung des auslaufenden Nachbarschaftsprojektes und beantragt für die folgenden drei Jahre rund 77.000 Euro an Zuwendungen.

Die AHOI-Fördermittel für eine Fortführung des Projektes wurden bereits vom Deutschen Roten Kreuz beantragt (Drs. 20-3496).

¹ Stellungnahme des Bezirksamtes Harburg vom 24.1.2018 zum DRK-Antrag, Quartiersfondsmittel-PSP-Element: 3-23102010.000008.01

² „Nachbarschaft AHOI Neuwiedenthal 2016/17“

Vor genanntem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter beschäftigt AHOI insgesamt?
 - 1.1. Wie viele davon in welchem Arbeitsverhältnis? (Ehrenamtlich/angestellt)
 - 1.2. Mit welchem Stundenlohn sind die „Stammstellen“ veranschlagt?
2. Welche Personalkosten und/oder Aufwandsentschädigungen wurden zwischen August 2016 bis Februar 2018 wem wofür gezahlt? (Bitte dezidiert aufschlüsseln)
3. Gibt es aktive Mitarbeiter, die bisher überhaupt keine Aufwandsentschädigung oder sonstige Zahlungen erhalten haben?
 - 3.1. Wenn ja, warum nicht?
4. Wie hoch waren in 2017 die Personal-, Miet-, und sonstigen Kosten? (Bitte auflisten)
5. Welche Räumlichkeiten wurden bisher von AHOI angemietet?
6. Werden zukünftig andere oder zusätzliche Räumlichkeiten angemietet? Wenn, dann welche und warum (bspw. die in der Galleria geplanten Büroräume)?
7. Wurden mit Ausnahme der SAGA-Fördermittel bisher weitere Fördermittel gezahlt (bspw. aus dem Quartiersfond etc.)? Bitte auflisten.
 - 7.1. Wenn nein, was bedeutet dann die „Unterstützung“ durch BIWAQ, ESF und Lawaetz sowie das Bezirksamt?
8. Stimmt sich die Verwaltung vor der Bewilligung von Fördergeldern für AHOI mit den anderen, ggfls. infrage kommenden, bezuschussenden Stellen ab?
 - 8.1. Wenn ja, durch wen findet diese Kontrolle statt, und findet dies Berücksichtigung bei der Entscheidungsfindung im entsprechenden Ausschuss?
 - 8.2. Wenn nein, wie ist es der Verwaltung dann möglich, eine Empfehlung dafür zu geben, ob und in welcher Höhe Fördergelder bewilligt werden sollten?
9. Wodurch wurden bisher Eigenmittel bzw. Einnahmen erzielt und in welcher Höhe?
10. Worin begründet das DRK in seinem Finanzplan Einnahmen/Eigenmittel in der Höhe von 2.125,23 Euro?
11. Wann und wo fanden seit Beginn der Initiative die geplanten Austauschtreffen mit den freiwillig Engagierten statt?
12. Wann und wie viele Ehrenamtliche und/oder sonstigen Mitarbeiter bekamen in den vergangenen anderthalb Jahren Fortbildungs- und Schulungsangebote?
13. Wann und wo fand der „Stammtisch für Nachbarschaftshelfer“ statt?
14. Inwiefern hat sich die Arbeit/Zielgruppe in den vergangenen zwei Jahren verändert (Priorisierung/Zielgruppe)?
15. Wie viele „Angebote“ und „Gesuche“ wurden in 2017 bearbeitet und umgesetzt (s. Rubrik Biete/Suche Homepage INVIA)?
16. Inwiefern existiert eine Zusammenarbeit mit „Neuwiedenthal im Zentrum“ und ggfls. mit weiteren, im Stadtteil existierenden, öffentlich geförderten Projekten? (Bitte nach Projekten auflisten)

17. Werden Synergien mit folgenden Neuwiedenthaler Beratungsstellen genutzt? Wenn ja, mit welcher und wie?

- Ev. Beratungsstelle Süderelbe im Rehrstieg 58
- Frühe Hilfen Süderelbe
- Beratung und Treffpunkt Heilig-Kreuz
- IN VIA-Projekte „Jugendmigrationsdienst“ und „Miteinander leben“ , „Jugend aktiv plus“, Stubbenhof 2
- KAJÜTE Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Striepenweg 42
- Stadtteildiakonie Süderelbe (ev. Michaelisgemeinde)
- Stadtteilhaus Neuwiedenthal / Neuwiedenthal aktiv e.V., Stubbenhof 15
- „Nachbarschaftsmütter“, „Kinderteller“ oder die offenen Seniorenkreise des DRK
- Stadtteilmütter in Neuwiedenthal“

18. Welche so genannten niedrigschwelligen Begegnungs- und Kontaktangebote existieren in Neuwiedenthal aktuell? Bitte nach Projekt und Zielgruppe sowie Kosten und Fördermitteln auflisten.

19. Wie ist es der Verwaltung möglich zu entscheiden, ob und welche Zielgruppe in Neuwiedenthal Hilfsangebote nötig hat oder künftig haben wird. Wann gab es die letzte Evaluierung und mit welchem Ergebnis?

20. Projektpartner von AHOI waren bisher Lawaetz-Stiftung und Unternehmer ohne Grenzen. Was bedeuten diese „Partnerschaften“?

21. Was bedeutet die „Einbettung“ von AHOI in das EU-geförderte Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“?

22. Es heißt, die Mittel für die Anschubfinanzierung wurden aus dem Budget des ESF geförderten Gesamtprojekt getragen. Wie hoch war diese Anschubfinanzierung und wann wurde sie an wen ausbezahlt?

22.1. Gab es weitere Anschubfinanzierungen und durch wen?

23. Warum wird AHOI nicht unter der Trägerschaft von ProQuartier fortgeführt?

24. Wurde die Fortführung des Projektes ausgeschrieben?

24.1. Wenn ja, welche weiteren Bewerber gab es?

24.2. Wenn nein, warum nicht?

25. Warum empfiehlt die Verwaltung, AHOI vom DRK fortführen zu lassen?

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Bezirksamt Harburg

15. März 2018

Das Bezirksamt Harburg nimmt zu der großen Anfrage der AfD, Drs. 20-3561, wie folgt Stellung:

1. Wie viele Mitarbeiter beschäftigt AHOI insgesamt?

AHOI ist der Titel des Projektangebotes, das bislang von ProQuartier entwickelt und durchgeführt wurde. Die Projektkalkulation stellt für die Projektarbeit ein Gesamtbudget von 400 Mitar-

beiterstunden in einem Zeitraum von 19 Monaten dar. Eine Personalstelle wurde hiermit anteilig gefördert.

1.1. Wie viele davon in welchem Arbeitsverhältnis? (Ehrenamtlich/angestellt)

Alle 400 Projektstunden werden von der Stammebelegschaft des bisherigen Projektträgers Pro-Quartier erbracht. Diese wird von einer ehrenamtlich tätigen Bewohnerin aus Neuwiedenthal unterstützt, welche eine Aufwandsentschädigung erhält.

1.2. Mit welchem Stundenlohn sind die „Stammstellen“ veranschlagt?

Der Stundenlohn unterliegt dem Geschäftsgeheimnis des Trägers.

2. Welche Personalkosten und/oder Aufwandsentschädigungen wurden zwischen August 2016 bis Februar 2018 wem wofür gezahlt? (Bitte dezidiert aufschlüsseln)

Personal bei ProQuartier: 28.000 Euro

Aufwandsentschädigungen an Ehrenamtliche: 1.800 Euro für 5 Monate (je 360 Euro von Okt. 2017 – Feb. 2018)

3. Gibt es aktive Mitarbeiter, die bisher überhaupt keine Aufwandsentschädigung oder sonstige Zahlungen erhalten haben?

Es gibt ehrenamtliche Nachbarschaftshelfer/-innen aus Neuwiedenthal, die keine Aufwandsentschädigung erhalten. Sie sind freiwillig und ehrenamtlich aktiv und werden nicht als Mitarbeiter gezählt. Die Nachbarschaftshelfer/-innen erhalten nur für Auslagen eine Erstattung.

3.1. Wenn ja, warum nicht?

AHOI fördert das nachbarschaftliche Miteinander und Begegnungen zwischen Bewohner/-innen. Dieser Ansatz ist nicht kompatibel zu bezahlter Nachbarschaftshilfe.

4. Wie hoch waren in 2017 die Personal-, Miet-, und sonstigen Kosten? (Bitte auflisten)

Angaben des Projektträgers:

- 18.667,00 Euro Personalkosten
- 1.757,95 Euro Sachkosten
- 1.080,00 Euro Aufwandsentschädigung
- Keine Mietkosten

5. Welche Räumlichkeiten wurden bisher von AHOI angemietet?

AHOI hat keine Räume gemietet.

Als Büroräume diente das bestehende Büro von ProQuartier im Striepenweg 40. Veranstaltungen fanden im Striepensaal, ebenfalls im Striepenweg 40 statt, den ProQuartier selbst verwaltet.

6. Werden zukünftig andere oder zusätzliche Räumlichkeiten angemietet? Wenn, dann welche und warum (bspw. die in der Galleria geplanten Büroräume)?

Künftig müssen Büroflächen angemietet werden, da das Büro von ProQuartier nach einer Übergangsphase für das DRK nicht mehr zu Verfügung steht. Räume in der Rehrstiege Galleria kämen in Frage. Zudem ist für die Benutzung des Striepensaals ein Entgelt in Abhängigkeit der regelmäßigen Nutzungsfrequenz aufzuwenden.

7. Wurden mit Ausnahme der SAGA-Fördermittel bisher weitere Fördermittel gezahlt (bspw. aus dem Quartiersfonds etc.)? Bitte auflisten.

Es wurden zwei Zuwendungen des Bezirksamtes Harburg gezahlt:

- 1.800 Euro für eine fünfmonatige ehrenamtliche Unterstützung (je Monat 360 Euro) aus Mitteln der „Engagementsstrategie 2020- stadteilbezogene, niedrigschwellige, ehrenamtliche Angebote“
- 1.580 Euro für die Erstellung einer Internetseite aus der „Rahmenzuweisung Seniorenarbeit“

7.1. Wenn nein, was bedeutet dann die „Unterstützung“ durch BIWAQ, ESF und Lawaetz sowie das Bezirksamt?

Unterstützung, weil das Projekt im Rahmen des BIWAQ-Projektes „Neuwiedenthal im Zentrum“ (ESF-Förderung für das Gesamtprojekt unter Trägerschaft des Bezirksamtes Harburg und der Beteiligung von zwei operativen Teilprojekträgern - Lawaetz und Unternehmer ohne Grenzen e.V.) durchgeführt werden konnte.

8. Stimmt sich die Verwaltung vor der Bewilligung von Fördergeldern für AHOI mit den anderen, ggfls. infrage kommenden, bezuschussenden Stellen ab?

Der Träger wurde im Rahmen der Antragstellung von der Verwaltung aufgefordert, zusätzliche Fördermittel zu akquirieren. Zuwendungen sind immer subsidiär. Seitens der Fördermittel des Bezirksamtes ist der Quartiersfonds mit seiner Zweckausrichtung zur Finanzierung des Projektes AHOI passend.

8.1. Wenn ja, durch wen findet diese Kontrolle statt, und findet dies Berücksichtigung bei der Entscheidungsfindung im entsprechenden Ausschuss?

Die fachlich zuständige Stelle im Bezirksamt führte die Antragsannahmegespräche und hat abgeklärt, ob noch andere Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschöpft wurden.

8.2. Wenn nein, wie ist es der Verwaltung dann möglich, eine Empfehlung dafür zu geben, ob und in welcher Höhe Fördergelder bewilligt werden sollten?

Entfällt.

9. Wodurch wurden bisher Eigenmittel bzw. Einnahmen erzielt und in welcher Höhe?

Das Projekt AHOI hat während der Projektlaufzeit fünf Anträge an den Verfügungsfonds (VF) Neuwiedenthal für eigens abgegrenzte Vorhaben gestellt und erhalten.

- Antrag 15. Nov. 2016 bewilligt 100 Euro, zurückgeflossen sind 100 Euro
- Antrag 06. Jan. 2017 bewilligt 120 Euro, zurückgeflossen sind 120 Euro
- Antrag 23. März 2017 bewilligt 1.500 Euro, zurückgeflossen sind 1.410 Euro
- Antrag 14. Sep. 2017 bewilligt 250 Euro
- Antrag 04. Dez. 2017 bewilligt 429,93 Euro

Zusätzlich ein Antrag an den Altkleiderfonds der SAGA Unternehmensgruppe. Zuwendung in der Höhe von 1.335 Euro, zurückgeflossen sind 152,06 Euro.

10. Worin begründet das DRK in seinem Finanzplan Einnahmen/Eigenmittel in der Höhe von 2.125,23 Euro?

Wie in dem Finanzplan des Antrags des DRKs dargestellt wird eine Verwaltungspauschale von 5% der Personalkosten als Eigenmittel angesetzt. Darüber hinaus hat die Verwaltung keine Kenntnis über die Grundlagen der Kalkulation des DRK.

11. Wann und wo fanden seit Beginn der Initiative die geplanten Austauschtreffen mit den freiwillig Engagierten statt?

Mehrheitlich fanden die anlassbezogenen und regelmäßigen Treffen im Stripensaal, Stripenweg 40, 21147 Hamburg statt. Aber auch im AHOI Büro, Stripenweg 40, 21147 Hamburg und teils bei den engagierten Nachbarn zu Hause.

12. Wann und wie viele Ehrenamtliche und/oder sonstigen Mitarbeiter bekamen in den vergangenen anderthalb Jahren Fortbildungs- und Schulungsangebote?

Die Mitarbeiterin bei ProQuartier nahm im Feb. 2017 an einer 3-Tägigen Fortbildung für Freiwilligenkoordination teil. Den Nachbarschaftshelfern wurden verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten im Rahmen der AKTIVOLI-Freiwilligenakademie angeboten.

13. Wann und wo fand der „Stammtisch für Nachbarschaftshelfer“ statt?

Alle 3 Monate wurden die Helfer zu einem gemeinsamen Abendbrot eingeladen. Zusätzlich gab es die Möglichkeit an dem Nachbarschaftscafé und der Spielegruppe (jeweils 1x im Monat) teilzunehmen.

14. Inwiefern hat sich die Arbeit/Zielgruppe in den vergangenen zwei Jahren verändert (Priorisierung/Zielgruppe)?

Keine Änderung der Zielgruppe. Das Interesse an nachbarschaftlicher Begegnung besteht besonders bei Alleinstehenden (vorwiegend älteren Personen). Die Personen, die Unterstützung benötigen, sind in der Regel älter.

15. Wie viele „Angebote“ und „Gesuche“ wurden in 2017 bearbeitet und umgesetzt (s. Rubrik Biete/Suche Homepage INVIA)?

- etwa 90 Bewohner/-innen haben aktiv den Kontakt zur Anlaufstelle Nachbarschaft AHOI gesucht (Erstkontakte)
- auf etwa 25 konkrete Hilfesuche kann mit fast ebenso vielen Angeboten von Nachbarschaftshelfer/-innen reagiert werden. Etwa 10 Anfragen richteten sich bislang auf die Suche nach Freizeitpartner/-innen oder Freizeitgruppen

16. Inwiefern existiert eine Zusammenarbeit mit „Neuwiedenthal im Zentrum“ und ggfls. mit weiteren, im Stadtteil existierenden, öffentlich geförderten Projekten? (Bitte nach Projekten auflisten)

Das Projekt AHOI war bislang ein Teilprojekt von „Neuwiedenthal im Zentrum“, daher existieren regelmäßige Abstimmungen vor Ort bis hin zur Organisation gemeinsamer Aktivitäten.

Weitere Kooperationen: Projekt Kulturbegleitung in Zusammenarbeit mit dem Jugendcafé in Neuwiedenthal, Projekt Tango für Senioren mit der Servicewohnanlage Weitblick.

17. Werden Synergien mit folgenden Neuwiedenthaler Beratungsstellen genutzt? Wenn ja, mit welcher und wie?

Ein Teil der in der Frage aufgeführten Einrichtungen sind Mitglieder in der AG Süderelbe, eine Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfe nach SGB VIII. Hier wurde das Projekt AHOI bekannt gemacht. Zur Auftaktveranstaltung von AHOI wurde u.a. über den E-Mailverteiler der AG eingeladen. Es wurden zu bestimmten Veranstaltungen, z.B. Thema Pflegestützpunkt Aushänge bei den umliegenden Ärzten verteilt. AHOI hat zudem regelmäßig an den Multiplikatorentreffen Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek sowie Netzwerk für Senioren Neuwiedenthal teilgenommen. AHOI stellt für ratsuchende Personen eine erste und niedrighschwellige Anlaufstelle zu verschiedenen Themen dar. AHOI leitet diese Personen an die entsprechenden Beratungsstellen weiter.

Das Projekt AHOI wurde in den folgenden Einrichtungen persönlich bekannt gemacht:

- Ev. Beratungsstelle Süderelbe im Rehrstieg 58
- IN VIA-Projekte „Jugendmigrationsdienst“ und „Miteinander leben“ , „Jugend aktiv plus“, Stubbenhof 2
- KAJÜTE Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Striepenweg 42
- Stadtteildiakonie Süderelbe (ev. Michaelisgemeinde)
- Stadtteilhaus Neuwiedenthal / Neuwiedenthal aktiv e.V., Stubbenhof 15
- „Nachbarschaftsmütter“, „Kinderteller“ oder die offenen Seniorenkreise des DRK
- Stadtteilmütter in Neuwiedenthal“
- Pflegestützpunkt Harburg
- Stadtteilpolizisten Neuwiedenthal, Polizei Hamburg

18. Welche so genannten niedrighschwelligen Begegnungs- und Kontaktangebote existieren in Neuwiedenthal aktuell? Bitte nach Projekt und Zielgruppe sowie Kosten und Fördermitteln auflisten.

Niedrighschwellige Begegnungs- und Kontaktangebot	Zielgruppe	Kosten in 2017	Fördermittel in 2018 bewilligt
Nachbarschaftsmütter Neuwiedenthal	Familien mit Migrationshintergrund	60.000,- Euro	60.000,- Euro
Seniorenrunde Stubbenhof	Senioren	3.000,- Euro	3.000,- Euro
Seniorenrunde Rehrstieg	Senioren	1.500,- Euro	1.500,- Euro
Interkulturelle Seniorenrunde Striepenaal	Senioren	750,- Euro	750,- Euro
Stadtteilhaus Neuwiedenthal	Eltern	27.058,- Euro	32.135,- Euro
Spielhaus Neuwiedenthal, Bauspielplatz	Kinder	63.315,- Euro	66.112,- Euro
Straßensozialarbeit Neuwiedenthal	Junge Erwachsene	31.907,- Euro	26.970,- Euro
Mädchenclub Neuwiedenthal	Mädchen	67.817,- Euro	71.310,- Euro
Haus der Jugend Neuwiedenthal	Jugendliche	73.405,- Euro	67.890,- Euro
Miteinanderleben	junge Erwachsene	13.602,62,- Euro	13.695,84,- Euro
Miteinanderleben	junge Erwachsene	13.258,84,- Euro	4.419,61,- Euro bis 30.04.18
Gruppe für junge Mütter im Mädchenclub Neuwiedenthal	Junge Mütter	221.226,96,- Euro	73.742,32,- Euro bis 30.04.2018
Mütterberatungscfé in der Elternschule	Mütter		
Elterntreff Stubbenhof in der Kita Grüne Insel	Eltern		
Beratungsangebot im EKiz Stubbennest – in der Kita Grüne Insel	Familien		
Starke Eltern Starke Kinder, in der Elternschule	Eltern		
Jungengruppe, soziale Gruppenarbeit mit Jungen zwischen 8 und 12 Jahren, Kita Grüne Insel	Kinder		

Raum Quellmoor, Raum für selbstverwaltete Gruppen	Erwachsene	3.152,16,- Euro	3.111,41,- Euro
Evangelische Beratungsstelle Süderelbe, Ein Standort in Neuwiedenthal	Erwachsene	170.286,58,- Euro	170.286,58,- Euro
StoP- Stadtteile ohne Partnergewalt	Familien	33.333,34,- Euro	80.000,00,- Euro
Jugendcafe Neuwiedenthal	Jugendliche	131.114,16,- Euro	43.112,69,- Euro bis 30.04.2018

19. Wie ist es der Verwaltung möglich zu entscheiden, ob und welche Zielgruppe in Neuwiedenthal Hilfsangebote nötig hat oder künftig haben wird. Wann gab es die letzte Evaluierung und mit welchem Ergebnis?

Die Ergebnisse des jährlichen Sozialmonitorings (zuletzt veröffentlicht im Februar 2018), das für gesamt Hamburg durchgeführt wird (seit 2010), weist Neuwiedenthal regelmäßig als Gebiet mit niedrigem bzw. sehr niedrigem Status aus.

In einer Großwohnsiedlung wie Neuwiedenthal besteht die Gefahr der Vereinsamung im Alter. Das Fachamt Sozialraummanagement ist für die Belange der Senioren fachlich zuständig. Vor Ort finden zwei Seniorenrunden regelmäßig statt.

Im Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal, an dem die Verwaltung teilnimmt, wird das Projekt AHOI positiv bewertet.

20. Projektpartner von AHOI waren bisher Lawaetz-Stiftung und Unternehmer ohne Grenzen. Was bedeuten diese „Partnerschaften“?

Siehe Vorbemerkung. Die Lawaetz-Stiftung und Unternehmer ohne Grenzen e.V. waren Vertragspartner in dem projektbezogenen Werkvertrag mit dem AHOI Träger ProQuartier.

21. Was bedeutet die „Einbettung“ von AHOI in das EU-geförderte Projekt „Neuwiedenthal im Zentrum“?

Siehe Vorbemerkung. Das AHOI Projekt war vertraglich in das EU-Projekt eingebunden. Auf der operativen Ebene hat ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Projektteam und der Mitarbeiterin von ProQuartier stattgefunden.

22. Es heißt, die Mittel für die Anschubfinanzierung wurden aus dem Budget des ESF geförderten Gesamtprojekt getragen. Wie hoch war diese Anschubfinanzierung und wann wurde sie an wen ausgezahlt?

Die Anschubfinanzierung für die Projektentwicklung betrug 36.000 Euro für den Zeitraum von August 2016 bis Februar 2018. Die Auszahlung an den projektträger ProQuartier erfolgte auf der Grundlage eines Werkvertrags nach vereinbarter Rechnungsstellung.

22.1. Gab es weitere Anschubfinanzierungen und durch wen?

Nein.

23. Warum wird AHOI nicht unter der Trägerschaft von ProQuartier fortgeführt?

Das Projekt wurde mit Mitteln der SAGA bis zum 28.02.2018 gefördert (s.o.). Eine Weiterförderung seitens der SAGA stand und steht nicht in Aussicht. ProQuartier steht unter diesen Voraussetzungen als Träger nicht mehr zu Verfügung.

24. Wurde die Fortführung des Projektes ausgeschrieben?

Nein.

24.1. Wenn ja, welche weiteren Bewerber gab es?

Entfällt.

24.2. Wenn nein, warum nicht?

Der Träger für die Fortführung des Projektes AHOI wurde im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens ermittelt.

Die AWO, die die Servicewohnanlage Haus Neuwiedenthaler Weitblick betreut, hatte kein Interesse an der Trägerschaft von Ahoi, InVia ebenfalls nicht.

Die Entscheidung der Weiterführung des Projekts AHOI stand nicht unabhängig von den Gesprächen mit einem Nachfolgeträgers im Raum. Erst mit der sich verdichtenden Abstimmung mit dem potenziellen Nachfolgeträger DRK und seinem Engagement im Zentrum von Neuwiedenthal, inklusive seiner Mitarbeit im Netzwerk für Senioren in Neuwiedenthal, ergab sich diese Perspektive.

25. Warum empfiehlt die Verwaltung, AHOI vom DRK fortführen zu lassen?

Das DRK verfügt über die notwendige Kompetenz und entsprechendes Personal zur Durchführung

Trispel